

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Wilhelm Tell**

**Rossini, Gioachino**

**Leipzig, [1898]**

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-81862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81862)

## Vierter Aufstrich.

Mathilde rechts. Gemmy in der Mitte. Hedwig links. Die Schweizer-  
frauen zurückstehend.

Gemmy (in Hedwigs Armen). O Mutter!

Hedwig. Er ist's, Entzücken! — Er ist's, er ist's!

Es ist mein Sohn! — Es ist mein Sohn! Seligkeit!

Gemmy und Hedwig. Seligkeit! —

Hedwig. Doch weh mir! Dein Vater, nicht folgt er dir!

Gemmy. Er wird, der teure Vater, nein, er wird um  
nicht sterben! (Auf Mathilde zeigend.)

Ein Engel ihn schützt vor Verderben.

Hedwig (zu Mathilde).

[Berzeih, Prinzessin, mir; die Mutter danket dir!]

O laß den Gatten mir nicht sterben,

Beschirme mild mein Lebensglück! —

Mathilde. Ich gebe, Mutter, dir den lieben Sohn zurück!

Du siehst in deinem Sohne des Schweizerlandes Wonne!

Bald schweigt des Sturmes Wüthen;

Mit mildem Segensblick bekränzt mit Wonneblüthen

Euch gnädig das Geschick.

Ich gebe, Mutter, dir den lieben Sohn zurück:

Du siehst in deinem Sohne des Schweizerlandes Wonne!

Heil deinem Sohn! Euch kränzet mit Wonne

Mild das Geschick!

Gemmy. Mathilde, Engel uns! Du führst das Glück zurück!

Wie auf die Nacht die Sonne, erblüht aus Schmerz  
uns Wonne;

Bald schweigt des Sturmes Wüthen;

Mit mildem Segensblick, bekränzt mit Wonneblüthen

Uns gnädig das Geschick!

Mathilde. Euch bekränzt mit Wonne, mit Glück euch  
das Geschick!

Euch lächelt hold das Glück! Euch blühet das Glück!

Gemmy. Mathilde, Engel uns, sie führt das Glück zurück!  
 Bekränzt mit Wonnelblüthen uns gnädig das Geschick!  
 Uns lächelt hold das Glück! Uns blühet das Glück!

Hedwig. Mathilde, Engel uns, sie führt das Glück zurück!  
 Wie nach der Nacht die Sonne, erbliht aus Schmerz  
 und Wonne;  
 Bald schweigt des Sturmes Wüthen;  
 Mit mildem Segensblick, bekränzt mit Wonnelblüthen  
 Uns gnädig das Geschick!  
 Uns lächelt hold das Glück! Uns blühet Glück!

## Ar. 21. [Gesbet und] Finale.

[Hedwig (nimmt die Mitte).

Wie, Herrin, willst du noch bei uns verweilen,  
 Willst unsern Schmerz, willst unsre Leiden theilen?

O was kommt dir, was deinem Herzen gleich?!

Mathilde. Ihr seht mich für den Tell bei euch als Geißel  
 weilen,

Wißt, für sein Leben bürgt Mathilde euch.

Hedwig. O mein Tell, was vermag, Teurer, dich mir zu  
 retten?

O Gott, sei gnädig unsrer Not!

Gemmy. In Altorf ist er nicht?

Mathilde. Auf dem See dort in Ketten.

Hedwig (in größter Sorge). Auf dem See! —

Gemmy (eilt nach rechts und holt eine Fadel).

Hedwig. Und schon peitscht wild der Sturm seine Fluten!  
 Ihm doppelt drohet dort der Tod.

Gemmy (kehrt mit der Fadel zurück).

Flammt denn, der Rache Gluten!

Unser Land soll dies Zeichen sehn,

Aus Flammenglanz uns soll die Freiheit auf-  
 erstehn!

Hedwig. Was hoffest du?

Gemmy. Ihn zu erretten!  
 Seine Blut ruft den Bund, er bricht unsre Ketten!  
 Wo Gefleher, der Tyrann, wo er nur auch landen mag,  
 Ihn den Tod, er küß' unsre Schmach!  
 (Er eilt nach rechts ab.)

## Fünfter Auftritt.

Die Vorigen ohne Gemmy.

Mathilde. Im Sturm die Berge rund erbeben!  
 Hedwig. Alles wankt; ach, ich zittere für sein theures Leben,  
 Er schaut nicht mehr den Tag! —  
 (Anieend.) Du güt'ger Gott zu dir, deinem Throne,  
 Flehet die Mutter mit ihrem Sohne!  
 Nicht Dual und Tod, die Tugend lohne,  
 Laß untergehn Tyrannen Wut!  
 O Gnade uns, hör' unsre Klage,  
 Verbrechen treffe blut'ge Rache!  
 Erw'ger, beschütze des Gatten Tage,  
 Ach, für sein Land fließet sein Blut!

Mathilde und Schweizer Frauen (Anieend).  
 Erw'ger, beschütze des Edlen Tage,  
 Ach, für sein Land fließet sein Blut!

Lenthold (eilt von links herbei).

## Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Lenthold die Mitte nehmend.

Alle Frauen (stehen auf).

Lenthold. Folgt mir nach! Folgt mir nach.  
 (Er zeigt nach dem See.)  
 Nah sah ich dort dem Lande  
 Den Tell in wilder Sturmesnacht;  
 Entledigt ist er seiner Bande,  
 Das Steuer kühn er führt mit voller Macht.